BAEDEKER

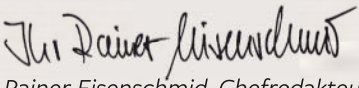
ISTANBUL

WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment in Istanbul möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Offene Türen sind zum Erforschen da! Wenn man erstmal auf den kleinen Hockern zwischen Lastenträgern und Botenjungen in einem der »Hane« von Eminönü Platz genommen hat, ist man in Istanbul angekommen. Einfach einen Tee bestellen und Atmosphäre tanken. … Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



Rainer Eisenschmid, Chefredakteur Baedeker

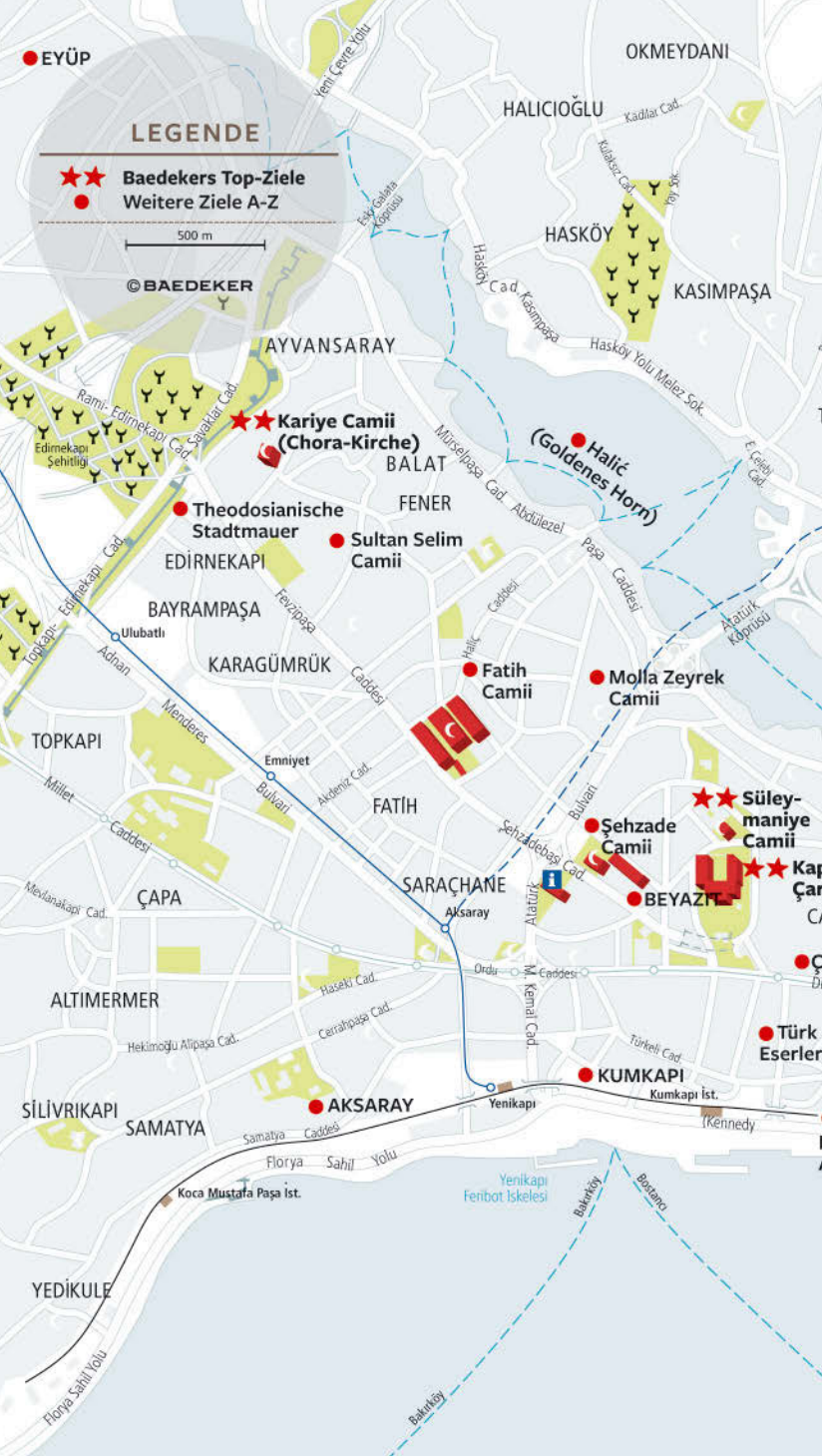
◄ *Leinen los! Es weht ein frischer Wind durch die Stadt am Goldenen Horn.*

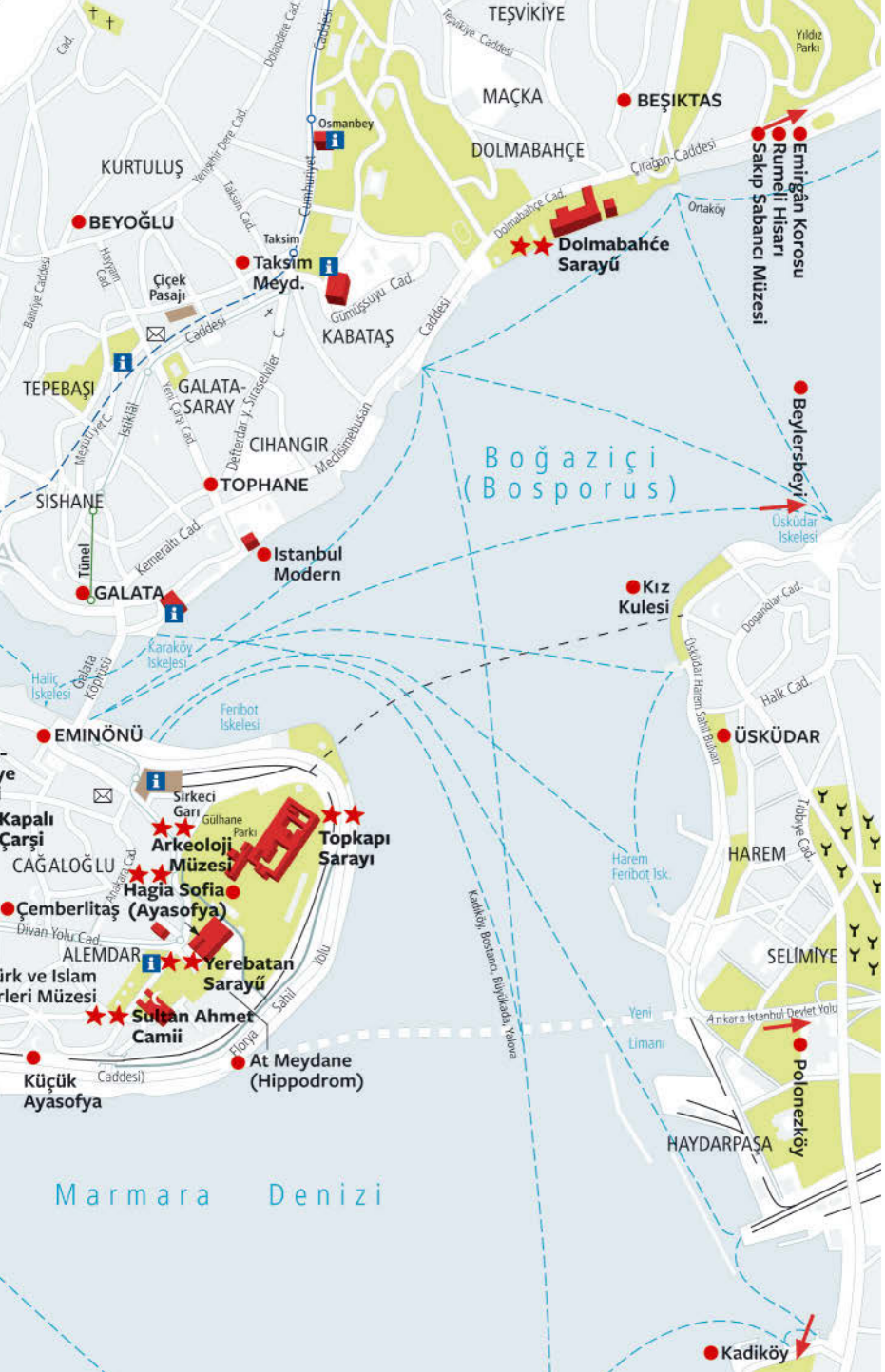
»EIN BUCH, DAS IN JEDEN GEHROCK PASST!«

abenteuer und reisen

Wussten Sie, dass 60 Flaschen französischer Rotwein bei keiner Nilkreuzfahrt fehlen sollten? Oder dass man auf eine Indienreise sein eigenes Waschbecken mitnehmen sollte? Nein? Dann wird es Zeit für die interessantesten Fundstücke und skurrilsten Anekdoten aus den ersten 100 Jahren der »Handreichungen für Schnellreisende« von Karl Baedeker. Interessanter, origineller und unterhaltsamer als mit dem Erfinder des Reiseführers lassen sich die Anfänge unseres heutigen Tourismus nicht erleben.

Baedeker's Handbuch für Schnellreisende
Ausgewählt und kommentiert von Christian Koch,
Philip Laubach und Rainer Eisenschmid
Mit einem Vorwort von Hasso Spode und einem
Nachwort von Rainer Eisenschmid
DuMont Reiseverlag /Karl Baedeker Verlag
384 Seiten
Hardcover, zahlreiche Illustrationen, Farbschnitt
€ 17,95 (D) / 19,50 (A) / 25,90 (CH)
ISBN: 978-3-7701-6686-2


LEGENDE
Baedekers Top-Ziele
Weitere Ziele A-Z
500 m
©BAEDEKER
EYÜP
OKMEYDANI
HALICIOĞLU
Kadlar Cad.
Yeni Çevre Yolu
Eski Galata Köprüsü
HASKÖY
KASIMPAŞA
Haskoy Cad.
Kasimpaşa
Haskoy Yolu Melez Sok.
AYVANSARAY
Kariye Camii (Chora-Kirche)
Rami-Edirnekapi Cad.
Savaklar Cad.
Edirnekapı Şehitliği
BALAT
Müselpaşa Cad.
Abdülezel Paşa Caddesi
Halić (Goldenes Horn)
FENER
Theodosianische Stadtmauer
Sultan Selim Camii
EDİRNEKAPI
Edirnekapı Cad.
Topkapı
BAYRAMPAŞA
Fevzipaşa Caddesi
Ulubatlı
Adnan Menderes Bulvarı
KARAGÜMRÜK
Halıç Caddesi
Fatih Camii
Molla Zeyrek Camii
Atatürk Köprüsü
TOPKAPI
Emniyet
Millet Caddesi
Akdeniz Cad.
FATİH
Şehzade Camii
Şehzadebaşı Cad.
Süley-maniye Camii
Kap Çar
BEYAZIT
SARAÇHANE
Aksaray
Atatürk Bulvarı
ÇAPA
Mevlanakapı Cad.
Ordu Caddesi
M. Kemal Cad.
Haseki Cad.
Cerrahpaşa Cad.
ALTIMERMER
Hekimoğlu Alipaşa Cad.
Türkeli Cad.
Türk Eserler
KUMKAPI
Kumkapı İst.
Yenikapı
Kennedy
SİLİVRIKAPI
AKSARAY
SAMATYA
Samatya Caddesi
Florya Sahil Yolu
Koca Mustafa Paşa İst.
Yenikapı Feribot İskelesi
Bakırköy
Bostancı
YEDİKULE
Florya Sahili Yolu
Bakırköy



BAEDEKER

I

ISTANBUL

»

Wenn die Welt nur aus einem Land bestanden hätte, wäre Istanbul davon die Hauptstadt.

«

Napoleon Bonaparte

baedeker.com

TOP 9

Die Top-Sehenswürdigkeiten von Istanbul

★★

ARKEOLOJI MÜZESI

Weltwunder, Mumien und Kachelkunst – ein Spaziergang durch Jahrtausende. Wer das Altertum liebt, wird hier glücklich. Und auch der Standort ist beachtlich: Das 1891 gegründete, osmanische »Museum des Imperiums« befindet sich in den ehemaligen Palastgärten des verlassenen Sultanspalasts.

S. 61

★★

AYASOFYA

»Salomon, ich habe dich übertroffen!«, soll Kaiser Justinian ausgerufen haben, als die Hagia Sophia vollendet war. Wer in der Hagia Sophia nicht ins Staunen kommt, dem ist nicht zu helfen. Die mächtige, in rötlichem Pastell leuchtende »Kirche der Göttlichen Weisheit«. gehört zweifellos zu den bedeutendsten Kulturschätzen der Welt.

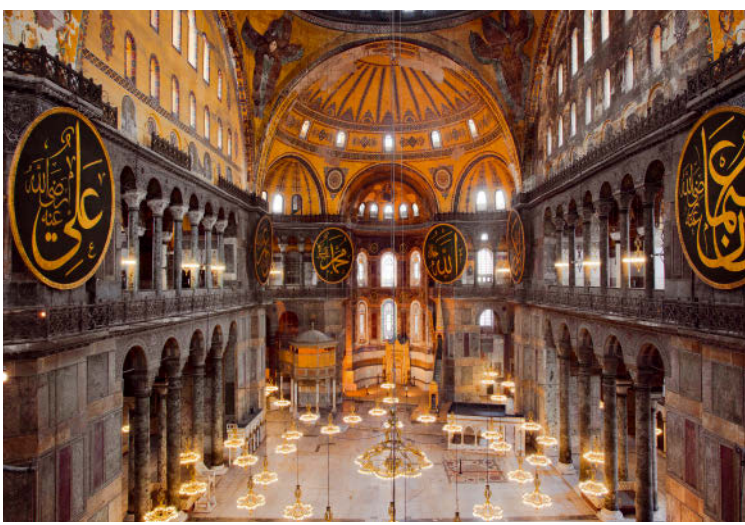
S. 67

★★

DOLMABAHÇE SARAYI

Der Dolmabahçe-Palast verkörpert wie kein anderes Monument in Istanbul das letzte Aufbäumen des Osmanischen Reichs vor dem Untergang. 35 Tonnen Gold kostete der Bau, er sollte der Welt die Macht des Sultans demonstrieren, trug aber nur zum Staatsbankrott bei. Schöner kann man allerdings kaum untergehen, der Palast ist ein Höhepunkt eines jeden Istanbulbesuchs: 320 Räume, die nicht von ungefähr an französische Vorbilder erinnern.

S. 87



KAPALI ÇARŞI

Gibt's nicht gibt es nicht! Natürlich kann man auf dem Großen Basar auch einkaufen, aber vor allem ist man in den riesigen Hallen Zeit-, Kultur- und Entdeckungsreisender. Man sollte erst gar nicht versuchen sich zurechtzufinden, sondern sich einfach treiben lassen. **S. 121**

KARIYE CAMII

Nicht nur kunsthistorisch bedeutsam, auch höchst atmosphärisch sind die Fresken und Mosaiken der ehemaligen Kirche des Chora-Klosters – wenn man den Blick in den Mosaikhimmel richtet, sieht man in eine andere Welt. **S. 127**

SÜLEYMANIYE CAMII

Hoch über dem Goldenen Horn thront dieses Meisterwerk osmanischer Baukunst, von Sultan Süleyman I. dem Prächtigen nach seiner siegreichen Rückkehr aus Ungarn gebaut. **S. 142**

SULTAN AHMET CAMII

Sultan Ahmet I. wollte sich mit dieser Moschee ein Denkmal setzen, das die nahe und nicht minder exponiert gelegene Hagia Sophia übertreffen sollte. Das Ergebnis war zumindest ebenbürtig: Die Blaue Moschee ist heute die größte und bekannteste der Sultansmoscheen. **S. 149**

TOPKAPI SARAYI

Jahrhundertelang war der Kanonentorpalast das Zentrum des Osmanischen Reichs. Ob das Barthaar des Propheten, der Stock, mit dem Moses das Rote Meer teilte, oder die Gemächer der Haremsdamen und Eunuchen – im Topkapı Sarayı, wo einst mehr als 5000 Menschen lebten, gibt es einiges zu bestaunen! **S. 164**

YEREBATAN SARAYI

Vom »Versunkenen Schloss« startete Geheimagent 007 im James-Bond-Streifen »Liebesgrüße aus Moskau« eine Aktion gegen die sowjetische Botschaft. Das ehemalige Wasserreservoir unter der Stadt ist tatsächlich spektakulär! **S. 178**

DAS IST ISTANBUL

10 Heimat für Handel und Handwerk
14 Die alte Stadt und das Meer
18 Die türkische Tulpe
22 Kulinarische Reise
26 Ein Herz für Tiere

TOUREN

32 Unterwegs in Istanbul
33 Istanbuls Highlights
37 Kult(o)ur und Shopping
39 Auf den Spuren von Byzanz
43 Kunst und Kultur im Herzen der Stadt
46 Mit dem Schiff durch den Bosporus
46 ● Nadelöhr Bosporus
53 Zu den Prinzeninseln
57 Ausflüge

LEGENDE

Baedeker Wissen
● Textspecial, Infografik & 3D

Baedeker-Sterneziele
★★ Top-Sehenswürdigkeit
★ Herausragende Sehenswürdigkeit

SEHENSWERTES VON A BIS Z

60 Aksaray
61 ★★ Arkeoloji Müzesi (Archäologisches Museum)
67 ★★ Ayasofya Camii Müzesi (Hagia Sophia)
74 ● Ayasofya · Hagia Sophia
77 Beşiktaş
79 Beyazıt
82 Beylerbeyi
83 ★ Beyoğlu
85 Çemberlıtaş (Konstantinssäule)
87 ★★ Dolmabahçe Sarayı
88 ● Sinn und Sinnlichkeit
95 ★ Eminönü
99 Emirğan Korusu
100 Eyüp
103 ★ Fatih Camii (Eroberermoschee)
105 ★ Fethiye Camii
106 ★ Galata
110 ★ Haliç (Goldenes Horn)
115 ★ Hippodrom
118 ★ Istanbul Modern
119 ★ Kadıköy
121 ★★ Kapalı Çarşı (Großer Basar)
127 ★★ Kariye Camii Müzesi (Chora-Kirche)
131 Kız Kulesi (Leanderturm)
132 ★ Küçük Ayasofya (Sergios-und-Bakchos-Kirche)
135 Kumkapı
136 ★ Molla Zeyrek Camii (Pantokrator-Kirche)
137 Polonezköy (Adampol)
138 ★ Rumeli Hisarı (Bosporusfestung)
139 ★ Sakıp Sabancı Müzesi
140 ★ Şehzade Camii (Prinzenmoschee)
142 ★★ Süleymaniye Camii
146 ● »Gedichte in Stein«

149 ★★ Sultan Ahmet Camii (Blaue Moschee)
152 ● Blick in die Kuppel
155 ★ Sultan Selim I. Camii
156 ★ Taksim Meydanı
159 ★ Theodosianische Landmauer
161 Tophane
164 ★★ Topkapı Sarayı
172 ● Der goldene Käfig
175 ★ Türk ve İslam Eserleri Müzesi
176 Üsküdar
178 ★★ Yerebatan Sarayı (Yerebatan-Zisterne)

HINTERGRUND

182 Die Stadt Und Ihre Menschen
186 ● Istanbul auf einen Blick
190 ● Das Marmaray-Projekt
192 Stadtgeschichte
196 ● Byzanz – Konstantinopel – Istanbul
200 ● Der Untergang Konstantinopels
210 Kunst und Kultur
216 Interessante Menschen

ERLEBEN & GENIESSEN

230 Ausgehen
233 Essen und Trinken
234 ● Der Sound der Stadt
238 ● Typische Gerichte
244 ● Streetfood a la Istanbul
251 Feiern
254 Museen
257 Shoppen
260 ● Zwischen Minirock und Minarett
264 ● Die Mutter aller Shopping-Malls
266 Stadtbesichtigung
268 Übernachten

PREISKATEGORIEN

Restaurants
Preiskategorien
für ein Hauptgericht

€€€€	über 25 €
€€€	15 – 25 €
€€	10 – 15 €
€	bis 10 €

Hotels
Preiskategorien
für ein Doppelzimmer

€€€€	über 180 €
€€€	120 – 180 €
€€	80 – 120 €
€	bis 80 €

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

274 Kurz & bündig
274 Anreise · Reiseplanung
278 Auskunft
279 Etikette
281 Geld
282 Gesundheit
282 Lesetipps
284 Preise und Vergünstigungen
284 Reisezeit
285 Sicherheit
285 Sprache
288 Telekommunikation · Post
289 Verkehr

ANHANG

293 Register
299 Bildnachweis
300 Verzeichnis der Karten und Grafiken
301 Impressum

MAGISCHE MOMENTE

73 Unterirdisch
84 Sonnenuntergang im Morgenland
98 Hinter den Kulissen
102 Wallfahrt auf muslimisch
109 Russische Seele
149 Wo Wünsche wahr werden
217 Eine Minute für Atatürk
253 Tanz in den Frühling

ÜBERRASCHENDES

54 **6 x Durchatmen**: Entspannen, wohlfühlen, runterkommen
86 **6 x Einfach unbezahlbar**: Erlebnisse, die für Geld nicht zu bekommen sind
122 **6 x Typisch** Dafür fährt man nach Istanbul.
133 **6 x Erstaunliches**: Hätten Sie das gewusst?
250 **6 x Unterschätzt**: Genau hinsehen, nicht daran vorbeigehen, einfach probieren!

D

DAS IST ...

... *Istanbul*

Die fünf großen Themen rund
um die »Schöne am Bosporus«.
Lassen Sie sich inspirieren!

Eine Militärkapelle spielt auf im Topkapı-Palast. Die Türken gelten als Erfinder der militärischen Marschmusik. ►

İSTANBUL METROPOLITAN
MEHTER BAND
İSTANBUL BÜYÜKŞEHİR BELEDİYESİ
MEHTERAN TAKIMI

HEIMAT FÜR HANDEL UND HANDWERK

Die Hammerschläge der Silberschmiede hallen in den Säulengängen wider, während der Teejunge – an mit Stoffballen beladenen Trägern vorbeieilend – mit seinem Messingtablett die Steintreppe erklimmt und in der rußgeschwärzten Werkstatt des Verzinkers verschwindet.

Im Kalcilar Han haben die Silberschmiede ihre Werkstätten. ▶

WAS wie eine Alltagsszene aus der Zeit Süleymans des Prächtigen klingt, kann man noch heute in einem Han, wie man **kleinere Karawansereien** im osmanischen Machtbereich nannte, in Istanbul erleben.

Karawansereien und Hane

Karawansereien wurden ursprünglich zum Schutz von Karawanen und reisenden Händlern erbaut und noch findet man einige entlang der ehemaligen Handelsrouten. In den Städten entwickelten sie sich jedoch mehr und mehr zu **Kaufhäusern**, die Handelswaren anboten. Nach und nach ließen sich auch **Handwerker** in diesen Gebäuden nieder, um den Händlern Dienste anzubieten und vom sich etablierenden Markt zu profitieren. So änderte sich mit der Zeit die Struktur der Gebäude und das typische Han entstand. So wie das **Büyük Yeni Han** in Eminönü, wo die Eingangsszene spielt. Auf mehreren Etagen findet man hier Werkstätten, Ladenlokale und Teeküchen. Eine Welt für sich – wie in Europa im Mittelalter ummauerte Städte, die ein Torwächter abends verschloss.
Bis zum Ende des Osmanischen Reiches stifteten viele bedeutende Persönlichkeiten ein Han, um den Handel in einem Stadtviertel zu unterstützen und zu beschleunigen. So wurde zum Beispiel das Kurşunlu Han in Karaköy vom damaligen Großwesir Rüstem Paşa in Auftrag gegeben und ist noch heute höchst beeindruckend. Die meisten Hane befinden sich allerdings in Eminönü und in der Umgebung des Großen Basars, so das **Büyük Valide Han**, welches Sultansmutter Kösem Sultan im 17. Jahrhundert stiftete, sowie das Zincirli Han, welches heute Teil des Großen Basars ist.

Das Han heute

Nach der Industrialisierung entstanden sogar kleine Fabriken in den Hanen. So werden die Metallteile der allgegenwärtigen Wasserpfeifen im Sağır Han in Handarbeit gedreht, verschraubt und

BAEDEKER DAS IST ...

AUF HAN-TOUR

Spannend ist eine Han-Tour von Karaköy zum Großen Basar mit den folgenden Stationen: Kurşunlu Han (Arap Cami Mahallesi, Kardeşim Sk. No:47, Beyoğlu), Sağır Han (Mercan Mahallesi, Paşa Cami Sk. No:38, Fatih), Büyük Valide Han (Çakmakçılar Yokuşu No:56, Tahtakale, Eminönü/Fatih), Büyük Yeni Han (Çakmakçılar Yokuşu Taya Hatun Mahallesi, Eminönü/Fatih) und Zincirli Han (im Großen Basar, Kapalı Çarşı Mercan Kapısı, Kapalı. Wer sich nicht allein auf die Suche begeben mag, heuert einen Stadtführer an und lässt sich eine Tour maßschneidern. (▶ S. 266)

Ein wenig Patriotismus gehört im Han dazu.

zusammengebaut. Dieses Han errichtete man zum Teil auf vorosmanischen Ruinen, und über ihm thront noch heute ein Wehrturm aus byzantinischer Zeit.
Eines der letzten prachtvollen Hane entstand ab 1916 in Sirkeci unter der Leitung des Architekten Kemalettin Bey, der u.a. in Berlin studiert hatte. Es erlebte seine Fertigstellung jedoch erst 1926, lange nach dem Ersten Weltkrieg, als **Vakıf Han**. Zeitweise von französischen Besatzungssoldaten als Kaserne genutzt, fand später sogar die Börse dort für eine Zeitlang eine neue Heimat. Seit 2006 beherbergt es das Luxushotel Legacy Ottoman.
Grundsätzlich gilt bei all den kleinen und großen Hane: **keine Scheu**, einfach eintreten, sich umschauen und auf Entdeckungstour gehen. Wer einmal durch das Eingangstor gegangen ist, findet sich in einer neuen, faszinierenden Welt wieder.

DIE ALTE STADT UND DAS MEER

Ein Blick auf die Karte macht deutlich – Istanbul, auf einer Halbinsel errichtet, ist eine Metropole am Wasser. Zwischen zwei Meeren am Bosporus gelegen, profitierte die Stadt auf zwei Kontinenten von Beginn an von ihrer einzigartigen Lage.

Auf dem Goldenen Horn herrscht zu jeder Tageszeit reger Verkehr. ►

VOR allem ist der **Bosporus** natürlich eine Wasserstraße, die jeden Tag hunderte Schiffe durchqueren (▶ Baedeker Wissen, S. 48/49). Aber auch Tierfreunde haben am Wasser ihr Vergnügen.

Von Fischen und Vögeln

Im Frühling sollte man sich ein schönes Plätzchen in einem Café am Bosporus suchen oder eine Fähre besteigen, um den **Delphinen** beim Hüpfen zuzuschauen. Tag für Tag durchqueren sie dann den Bosporus, um vom Marmarameer zurück ins Schwarze Meer zu schwimmen. Ein faszinierendes Schauspiel.
Zweimal im Jahr überqueren außerdem **Schwärme von Schwalben, Staren und Störchen** die Metropole auf dem Weg in ihr Sommer- und Winterquartier. Richtig viel los ist aber vor allem unter Wasser, wenn Jahr für Jahr Millionen von Fischen durch den Bosporus von Meer zu Meer wandern. Dann haben nicht nur die Angler auf der Galatabrücke viel zu tun. In kleinen Booten bringen die **Bosporusfischer** ihren Fang jeden Morgen zu den Fischmärkten in Beşiktaş und Karaköy oder direkt zu den vielen Fischrestaurants der Stadt. Viele Sorten gibt es nur zu bestimmen Zeiten im Jahr und Istanbuls Feinschmecker wissen, wann welcher Fisch am besten schmeckt: Im Frühjahr haben Kalkan (Steinbutt) und Mezgit (Merlan) Saison, im Sommer Çupra (Seebrasse) und Levrek (Wolfsbarsch). Im Herbst sollte man nach Palamut (Stachelmakrele) und Lüfer (Blaufisch) fragen. Der Winter schließlich ist die beste Zeit für Hamsi (Anchovi) und Torik (Bonito).

BAEDEKER DAS IST ★

SCHWARZMEERKÜSTE

Ein Blick auf die Karte reicht, um Istanbuls historische Verbindung zum Wasser zu erahnen. Mit allen Sinnen erlebt man die »Stadt am Meer« zum Beispiel auf einem Ausflug nach Kilyos am Schwarzen Meer (ab Sarıyer mit dem Minibus oder mit dem Taxi), wo man am endlosen Sandstrand spazieren gehen und dann in einer Taverne bei köstlichem Hamsi mit den Einheimischen plaudern kann.

Dieser **Fischreichtum** belebt heute den Speiseplan – in der Antike war er ein Grund dafür, dass Istanbul zur Weltstadt aufstieg, denn schließlich konnte das Meer eine ganz Masse Menschen ernähren.

Lebensgefühl am Bosporus

Einen weiteren Beitrag zur Karriere der Stadt leistete das **Goldene Horn** als Rückzugsort und sicherer Hafen. Vor Stürmen geschützt konnte eine ganze Flotte hier überwintern oder im Notfall hinter der gespannten Eisenkette in Sicherheit gebracht werden, die noch heute in Teilen im Militärmuseum (▶ S. 158) und im Schifffahrts- und Marinemuseum (▶ S. 77) zu sehen ist. So zogen die Osmanen bei der Belagerung Istanbuls ihre Flotte über die Hügel von Tophane nach Kasımpaşa, um die Sperre zu umgehen.
Etwas abseits liegt das **Schwarze Meer**, das aber dennoch stets eine existentielle Rolle im Großstadtleben spielte. Von seinen waldreichen Ufern führten Wasserleitungen über Aquädukte bis in die Innenstadt. Das kalte und salzarme Wassers bescherte Istanbul außerdem Anchovis, Schwarzmeerlachse und Steinbutt.
Um ins Lebensgefühl am Bosporus einzutauchen, sollte man an einem Abend in Arnavutköy an der **Uferpromenade** entlangschlendern, den Anglern zuschauen, die sich über Schwärme von Palamut freuen, und anschließend in einem der Fischrestaurants den alten Liedern über den Bosporus lauschen.

Kilyos am Schwarzen Meer lockt mit Fischrestaurants am Hafen.

TAN

DIE TÜRKISCHE TULPE

Teegläser in Tulpenform, Tulpenmotive auf Kaffeetassen, aber auch in Moscheen und Museen. Man kann sie einfach nicht übersehen – die Tulpe ist in Istanbul allgegenwärtig. Sogar das Logo des Tourismusministeriums ziert eine Tulpe. Doch warum fühlen sich die Türken gerade mit dieser Blume so verbunden?

◄ Das Tulpenfestival im Emirgân-Park ist immer ein Selfie wert.

MEHR als zwölf Millionen Tulpen pflanzen die Stadtgärtner Jahr für Jahr in Istanbul, die mit ihrer Blüte jeden Park und jede noch so kleine Verkehrsinsel verschönern.

Karriere einer Steppenblume

Seit ein paar Jahren unterstreicht sogar ein **Tulpenmuseum** die Bedeutung der kelchförmigen Blüte. Dort erfährt man, dass die Tulpe eine Steppenblume aus Zentralasien ist und erste Erwähnung in einem Vierzeiler des Dichters Rumi im 13. Jahrhundert, zur Zeit der Seldschuken, fand. Schon damals wurde ihre Schönheit besungen, lange bevor die Tulpe ganz Europa in ihren Bann zog. Im 16. Jahrhundert erreichte die Steppenpflanze auf dem Weg entlang der Handelsrouten das Osmanische Reich, wo man sie begeistert begrüßte. Sultan Suleiman II. ließ das Serail mit zahllosen Tulpen schmücken, heißt es. Das Volk soll den Herrschersitz fortan **»Palast der Tulpen und Tränen«** genannt haben. Auch im Topkapi-Palast waren Tulpen ein höchst beliebtes Gestaltungselement.

Von der Türkei westwärts

Nach Europa kam die farbstarke Blume durch den französischen Diplomaten **Ogier Ghislain de Busbecq** (1522 bis

1592), der als Botschafter des römisch-deutschen Kaisers Ferdinand I. im Osmanischen Reich am Hofe Süleymans des Prächtigen lebte. Er brachte die ersten **Tulpen als Geschenk des Sultans** nach Wien. Busbecq hat die Tulpe auch ihren Namen zu verdanken: Er benannte sie nämlich ihrer Kelchform wegen nach dem türkischen Wort »Tülbent« (Turban). Von Wien gelangte die Tulpenzwiebel nach Holland, wo im 17. Jahrhundert eine **Tulpenmanie** ausbrach: Tulpenzwiebeln wurden mit Gold aufgewogen und ganze Häuser wechselten zum Gegenwert von Tulpenzwiebeln den Besitzer.
Als Tulpenzeit ging aber auch die Epoche von 1718 bis 1730 in die Geschichte ein, als unter Sultan Ahmed III. ein Zeitalter des Friedens, der Kunst und des technischen Fortschritts im Osmanischen Reich anbrach.
Vielleicht hängt man in der Türkei auch bis heute an der Tulpe, weil sie über Jahrhunderte im Osmanischen Reich für **Schönheit und Neubeginn** stand. Vom nomadischen Stammesleben führte der Weg der schönen Blüte ins Weltreich, von der Steppe geradewegs in den Palast. Dabei war die Tulpe mitnichten nur der Oberschicht vorbehalten – ein weiteres Charakteristikum, das sie so sympathisch macht. Sultane ebenso wie das gemeine Volk waren im Tulpenfieber und wetteiferten um neue Kreuzungen und vollere Blüten.

BAEDEKER DAS IST ...

FÜR TULPENFANS

Wer die Liebe der Türken zur Tulpe verstehen will, kommt um einen Besuch im Tulpenmuseum in Emirgân nicht herum. Es liegt eingebettet in den herrlichen Park Emirgân Korusu im Stadtteil Sarıyer (▶ S. 99). Bei einem Kaffee mit Bosporusblick im wunderschönen Sarı Köşk (▶ S. 99) fühlt man sich dann wie Ismail Paşa, der dieses Chalet im Schweizer Stil einst erbauen ließ. Die beste Zeit für einen Besuch ist der April, wenn Millionen von Blüten den Park in ein Farbenmeer verwandeln und Istanbul das Tulpenfestival feiert. (▶ S. 252)

KULINARISCHE REISE

Der »Döner« steht im Westen wie kein anderes Gericht für die türkische Küche. Dabei ist er viel häufiger in Kreuzberg als in Istanbul zu finden. Vergleichbares geschah jedoch auch in der Türkei mit importierten exotischen Speisen. Sie wurden »eingetürkt« und schließlich zur lokalen Spezialität erhoben.

Voller Einsatz im Kanaat Lokantasi in Üsküdar ►

Noch sind ein paar Tische frei am Goldenen Horn.

SO findet man in der Metropole am Bosporus Köstlichkeiten aus den Steppen Zentralasiens, aus den schneebedeckten Gebirgsregionen des Kaukasus, aus den Wüsten des Nahen Ostens und den Mittelgebirgen des Balkans.

Multikuliküche am Bosporus

Am besten schmecken diese Gerichte natürlich im Original, deshalb sollte man sich einen Besuch im **Hayvore** (▶ S. 248) gönnen, um Gerichte des Schwarzmeervolkes der Lasen zu probieren, oder im **Ficcin** (▶ S. 248), um die fleischlastige Kost der Tscherkessen zu kosten. Im **Yüksel** (▶ S. 248) schmecken uighurische Spezialitäten des Turkvolkes aus China, im **Taksim Bahcıvan** (▶ S. 248) kurdische Köstlichkeiten aus Diyarbakır.

Speisen wir einst die Sultane

Für osmanische Kochkunst auf höchstem Niveau steht immer noch die **Palastküche**. Es lohnt sich die Speisen, die schon Süleyman dem Prächtigen schmeckten, in entsprechendem Ambiente zu probieren. Eine gute Adresse:

SPECIALS FÜR FOODIES

Wer tiefer in die kulinarische Szene Istanbuls eintauchen möchte, sollte sich unbedingt einer Tour von Culinary Backstreets Istanbul (culinarybackstreets.com) anschließen. Und wer einige der probierten Gerichte zuhause nachkochten möchte, kann einen Kochkurs bei Cookistan (www.cookistan.com) absolvieren. Schließlich geht die Liebe zu einer Stadt nicht zuletzt durch den Magen!

das Restaurant **Asitane** (▶ S. 247) in Edirnekapı. Nach 200 Rezepten aus verschiedenen Epochen werden hier die Originalgerichte nachgekocht und stilvoll in einem restaurierten Konak serviert. Etwas außerhalb, aber direkt neben dem Kariye Müzesi an der Theodosianischen Landmauer gelegen, lässt sich ein Besuch mit Sightseeing gut verbinden.

Einflüsse der Moderne

Aber auch die Gegenwart der Istanbuler Küche ist voller Vielfalt. Durch den Zustrom an Flüchtlingen aus dem Irak und Syrien kann man quasi in Echtzeit erleben, wie sich die kulinarische Landkarte der Stadt verändert. Millionen von Flüchtlingen kamen in den letzten Jahren in die Türkei und machten Istanbul zumindest zeitweise zu ihrem Zuhause. Ein türkisches Sprichwort lautet: »Heimat ist nicht da, wo man geboren ist, sondern da, wo man satt wird«. Nicht nur satt, sondern auch glücklich macht das Essen im **Salloura Oğlu**. Es ist ein syrisches Familienrestaurant – sehr beliebt für seine Desserts. Deshalb unbedingt »halawt il jebn« probieren, ein Gedicht aus Grieß und einem besonderen Käse (▶ S. 248). **Gazze Falafel** ist, wie der Name schon sagt, spezialisiert auf Falafel nach Gaza Art (▶ S. 248). **Saruja** (▶ S. 248) bietet syrische Spezialitäten aus allen Landesteilen und ist trotz des unscheinbaren Ambientes unbedingt lohnend. »Yoğurtlu içli köfte« – unbedingt probieren! Das iranische Restaurant **Reyhun** (▶ S. 248) schließlich ist im Begriff, die Herzen der Istanbuler zu erobern – es liegt direkt neben dem Goethe-Institut.

Es geht auch einfach mit Simit und Tee.

EIN HERZ FÜR TIERE

Beim Spaziergang durch die Straßen der Bosporusmetropole fallen auf Anhieb streunende Hunde ins Auge, die sich auf dem Gehweg sonnen, und vorbeischleichende Katzen, die auf Streicheleinheiten zu warten scheinen. Tausende herrenlose Hunde und hunderttausende selbstbestimmte Katzen leben in einer einzigartigen Symbiose mit den Menschen Istanbuls.

◀ Cool Cat am Bosporus

KATZEN IN DER HAUPTROLLE

Ein filmisches Denkmal für Istanbuls Katzen schuf Ceyda Torun 2016 mit seinem Film »Kedi – Von Katzen und Menschen« (www.kedifilm.com). In atmosphärischen Bildern erlebt man das Leben von sieben Straßenkatzen aus deren Perspektive und lernt ganz nebenbei auch noch Istanbul kennen.

VIELE Restaurants stellen ihre Küchenabfälle in den Hinterhof und ältere Damen machen ihre tägliche Runde von Straßenecke zu Straßenecke, um dort aufgestellte Schälchen für Vierbeiner mit Trockenfutter zu füllen.

Vielgeliebte Vierbeiner

In fast jedem Park findet man von Nachbarn errichtete **Katzenhäuser** mit Decken für die kalten Tage und in den sozialen Medien organisieren sich die Menschen, um Straßentieren zu helfen. In Kadıköy startete man gar nach dem Ableben einer bekannten Straßenkatze eine Petition, um ihr zu Ehren eine Statue zu errichten. 17 000 Unterschriften und eine Weisung des Bürgermeisters später wurde das **Standbild der vielgeliebten Katze** im Oktober 2016 vor hunderten Zuschauern und Fernsehkameras eingeweiht und machte weltweit Schlagzeilen.

Die schönsten Vogelhäuser der Welt

Die zur Schau gestellte Tierliebe ist kein neues Phänomen in Istanbul. Jahrhundertealte, kunstvoll gestaltete Meisterwerke bezeugen noch heute die innige Verbindung der Istanbuler zu ihren Haustieren auch in alten Zeiten. Die Rede ist von den wohl schönsten **Vogelhäusern** der Welt. So finden sich an den Außenwänden vieler Moscheen detailliert gearbeitete und oft mehrstöckige Steinhäuser für Tauben und Spatzen. Es lohnt sich, einige der schönsten Exemplare in der Stadt zu entdecken: Unter anderem die **Yeni Cami** in Eminönü oder die **Eyüp Camii** am Ende des Goldenen Horns haben einige besonders schöne Exemplare